

Stimmige Kritik und rheinische Gemütlichkeit

Volker Weininger überzeugt mit breitem Spektrum

Er ist kein Schreihals der Branche, eher ein stiller Vertreter, der seine intelligenten Botschaften mit rheinischer Gemütlichkeit vorträgt: Kabarettist Volker Weininger aus Windeck im Rhein-Sieg-Kreis, Jahrgang 1971 und Typ „nie ganz erwachsen werdender Dauerstudent“, legte am Donnerstagabend eine beachtliche Premiere auf der Gaggenauer klag-Bühne hin. Zwar war der Saal nur gut zur Hälfte gefüllt, doch diejenigen, die da waren, fühlten sich bestens unterhalten, wie der Beifall zeigte.

Weininger, von Haus aus Lehrer für Deutsch und Englisch, wagte den Sprung auf die Kabarettbühne nach seiner Teilnahme an der RTL-Gewinnshow „Wer wird Millionär“ mit Günther Jauch: Mit dem Gewinn von 32 000 Euro als finanzieller Rücklage reduzierte er seinen Lehrauftrag an der Uni Bonn und begann zu schreiben. Heute arbeitet er und liefert unter anderem Pointen für die alternative Kölner Stunksitzung.

Nach einem harmlosen „un, wie isset“ zur Begrüßung geht es im Programm „Euer Senf ist mein Leben“ gleich in die Vollen: Mit einer im nüchternen Tonfall vorgetragenen, aber harten und stimmigen Medienkritik. Die Berichterstattung über den Absturz der Germanwings-Maschine war auch ein Absturz des Journalismus, konstatiert der Kabarettist. Und: Was wäre wohl los gewesen, wenn 400 deutsche Passagiere eines Kreuzfahrtschiffs im Mittelmeer ertrunken wären, anstelle von afrikanischen Flüchtlingen? Ob ZDF-Heute dann auch

mit der Pressekonferenz des bald Ex-Dortmund-Trainers Jürgen Klopp aufgemacht hätte?

Dennoch: Volker Weininger ist kein moralinsaurer Kabarettist. Er kann sich genauso ausgiebig über Petitesse und Nichtigkeiten auslassen, etwa über die Ankündigung von Langnese, dass der Flutschfinger vom Markt genommen wird. Auf seine eigene Art setzt er sich auch mit der Bundespolitik, Helmut Kohls Erinnerungen, mit der Ukraine und der IS-Bedrohung auseinander. Gerne leitet er Pointen mit der Bemerkung ein, dass er ja kein Spezialist für das jeweilige Thema sei.

Etwa bei den Leopard-Lieferungen an Katar, begründet mit der Bedrohung durch den Iran. Bekanntermaßen liegen zwischen diesen beiden Ländern einige hundert Kilometer Meer. Volker Weininger: „Ich bin ja kein Militärfachmann, aber die Geschichte hat uns gezeigt: nur die allerwenigsten Panzerschlachten werden auf dem Meeresboden entschieden.“

Kultcharakter hat seine Kunstfigur als dümmlich grinsender, angetrunkener „Sitzungspräsident“ aus dem Kölner Karneval, der nur in die Kneipe geht, um sich am Tresen beim Jägermeister vernichten „mit den Besten zu messen“. Zudem wartet Weininger mit Erkenntnissen zum deutschen Demonstrationsverhalten auf: Auf die Straße geht der deutsche Michel „nur am Rosenmontag, beim Castor und Stuttgart 21 – mit anderen Worten, wenn de Zoch kütt, alaf“.

Georg Keller